

**Niederschrift über die 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule
und Sport des Rates
der Stadt Coesfeld am 14.10.2003, 17:06 Uhr,
Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8**

Anwesenheitsverzeichnis:

Vorsitzender	anwesend	abwesend	abwesend bei Punkt
Rungenhagen, Wolfgang	X		

Stimmberechtigte Mitglieder	anwesend	abwesend	abwesend bei Punkt
Allewelt-Bolwerk, Brigitte	X		
Chille, Karl	X		
Cramer, Maria	X		
Exner, Brigitte	X		
Goerke, Dieter	X		
Güldenhöven, Erwin	X		
Hagemann, Norbert	X		
Locher, Maria	X		
Quiel, Michael	X		
Büscher, Karlheinz	X		Vertretung für Frau Böcker
Prüfe, Horst	X		
Vogt, Hermann-Josef	X		
Potthoff, Irmgard	X		

Beratende Mitglieder	anwesend	abwesend	abwesend bei Punkt
Ettliger, Waltraut	X		
Schall, Sybille	X		

Von der Verwaltung	anwesend	abwesend	abwesend bei Punkt
Bürgermeister Öhmann	X		
1. Beigeordneter Backes	X		
Fachbereichsleiter Hessel			

Herr Christian Fleige als Schriftführer.

Herr Vorsitzender Rungenhagen eröffnete um 17:06 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endete um 18:50 Uhr.

A) Öffentliche Sitzung

1.	Bestellung eines Schriftführers Vorlage 260/2003
2.	Bericht der Verwaltung Vorlage 264/2003
3.	Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung, Teilplanung Primarstufe Vorlage 274/2003
4.	Regelung zum Eigenanteil der Erziehungsberechtigten nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz (LFG) Vorlage 262/2003
5.	Budgetbericht für das Budget 03 - Bildung, Kultur, Freizeit Vorlage 261/2003
6.	Anfragen der Ausschussmitglieder Vorlage 265/2003

B) Nichtöffentliche Sitzung

1.	Besetzung der Konrektorstelle der Maria-Frieden-Schule Vorlage 263/2003
2.	Anfragen der Ausschussmitglieder Vorlage 280/2003

Erledigung der Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung

<u>Punkt 1 der Tagesordnung</u> <u>Vorl. 260/2003</u> KSS	Bestellung eines Schriftführers
---	--

Bestellung eines Schriftführers

Es wird beschlossen, Herrn Christian Fleige als Schriftführer zu bestellen.

Abstimmungsergebnis einstimmig beschlossen

<u>Punkt 2 der Tagesordnung</u> <u>Vorl. 264/2003</u> KSS	Bericht der Verwaltung
---	-------------------------------

Bericht der Verwaltung

Herr Hessel berichtete über aktuelle Änderungen nach dem Schulrechtsänderungsgesetz. Den Mitgliedern wurde eine Übersicht ausgehändigt.

Abstimmungsergebnis zur Kenntnis genommen

<u>Punkt 3 der Tagesordnung</u> <u>Vorl. 274/2003</u> Rat	Schulentwicklungsplanung Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Versorgungsbereich Ost
---	---

Schulentwicklungsplanung
Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Versorgungsbereich Ost

Beschlussvorschlag (1)

Es wird beschlossen, die Schulentwicklungsplanung der Stadt Coesfeld auf der Grundlage des vorliegenden Gutachtens des Planungsbüros Komplan im Primarbereich für den Planungszeitraum 2002/03 bis 2007/08 fortzuschreiben.

Beschlussvorschlag (2)

Die Darstellung der finanziellen Auswirkungen der im Schulentwicklungsplan aufgezeigten schulorganisatorischen Maßnahmen wird zur Kenntnis genommen.

Beschlussvorschlag (3) - Antrag der CDU-Fraktion

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde der Beschlussvorschlag (3) wie folgt geändert:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umwandlung der Schullandschaft im Primarbereich nach der „Agenda 2010 – Grundschule“ in mehreren Teilschritten vorzunehmen. Sollten sich vor der Einleitung der einzelnen Schritte jedoch gravierende Änderungen ergeben, so ist die jeweilige Angelegenheit neu zu beraten.

„Agenda 2010 – Grundschule“ zur Neuordnung im Primarbereich der Stadt Coesfeld:

A. Versorgungsbereich Ost:

1. Der Schulbezirk der Jakobischule wird zum Schuljahr 04/05 dem der Lambertischule zugeordnet.
2. Die Jakobischule bildet zum Schuljahr 04/05 keine Eingangsklasse mehr.
3. Die Jakobischule wird gem. Beschluss der Schulkonferenz, jedoch spätestens am 30.06.07 geschlossen.
4. Ab dem Schuljahr 04/05 wird ein Überschneidungsgebiet Lamberti neu/Maria Frieden gebildet.
5. Bis zum Beginn des Schuljahres 05/06 werden in der Lambertischule 2 Unterrichtsräume und ein zusätzlicher Mehrzweckraum geschaffen (Minimallösung).
6. Der Kooperationsvertrag mit Rosendahl wird zum Schuljahr 05/06 gekündigt.
7. Der Schulbezirk der Martinschule wird zum Schuljahr 05/06 dem der Lambertischule zugeordnet.
8. Die Martinschule bildet zum Schuljahr 2005/06 keine Eingangsklasse mehr.
9. Die Martinschule wird gem. Beschluss der Schulkonferenz, spätestens jedoch zum 30.06.08 geschlossen.

B. Versorgungsraum West:

1. Der Schulbezirk der Laurentiusschule wird zum Schuljahr 2005/06 um die Bauernschaften Flamschen und Stevede zu Lasten der Kardinal-von-Galen-Schule in Goxel erweitert.
2. Die Kardinal-von-Galen-Schule bildet zum Schuljahr 2006/07 keine Eingangsklasse mehr; der Schulbezirk der Kardinal-von-Galen-Schule wird der Laurentiusschule zugeordnet.
3. Die Kardinal-von-Galen-Schule in Goxel wird gem. Beschluss der Schulkonferenz, spätestens jedoch zum 30.06.09 geschlossen.
4. Die Schulbezirke Laurentius neu/ Ludgerus bilden ab dem Schuljahr 2006/07 ein Überschneidungsgebiet.

Beschlussvorschlag (4)

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendige Neuabgrenzung der sich aus den vorgenannten Maßnahmen ergebenden Schulbezirke vorzubereiten. Dabei ist der im Schulentwicklungsplan vorgesehene Ausgleich zwischen der Lambertischule und der Maria-Frieden-Schule zu berücksichtigen.

Ergebnis Beschlussvorschlag (1): 10 Ja-Stimmen
04 Nein-Stimmen
00 Enthaltungen
Ergebnis Beschlussvorschlag (2): 09 Ja-Stimmen

04 Nein-Stimmen
01 Enthaltungen
Ergebnis Beschlussvorschlag (3): 09 Ja-Stimmen
04 Nein-Stimmen
01 Enthaltungen
Ergebnis Beschlussvorschlag (4): 09 Ja-Stimmen
04 Nein-Stimmen
01 Enthaltungen

Im Hinblick auf die in dieser Angelegenheit erfolgten umfangreichen Info-Veranstaltungen, Diskussionen und Berichterstattungen in der Presse beschränkte sich Herr Backes darauf, nur noch einmal die wesentlichen Punkte zu erläutern:

Anlass zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung sei die absehbare demografische Entwicklung, die aufgrund von gesicherten Zahlen bis zum Jahr 2015 in Coesfeld einen Schülerrückgang von 400 bis 450 Schülern im Primarbereich erwarten lasse. Vor diesem Hintergrund sei ein Handlungsbedarf bereits heute und nicht erst morgen gegeben.

Zu den Zielen der Schulentwicklungsplanung zählen insbesondere die langfristige Sicherung eines bedarfsgerechten und tragfähigen Schulangebotes, die Optimierung der schulräumlichen Versorgung sowie möglichst gleiche Bedingungen für alle Schüler. Dazu gehören auch akzeptable Klassengrößen innerhalb einer Bandbreite von 22 bis etwa 26/27 Schülern. Der finanzielle Aspekt könnte zwar mitentscheidend sein, aber nur dann, wenn die zu vergleichenden Modelle gleichwertig seien.

Seitens der SPD-Fraktion erklärte Herr Vogt, dass die Schulentwicklungsplanung die Erkenntnisse aus dem Kompassprojekt und die Gesetzesänderungen nach der Pisa-Studie nicht berücksichtige und zitierte hierzu den Ausschussbeschluss vom 27.03.2003. Außerdem seien die vorliegenden Stellungnahmen der Schulen, der Förderverein und der Kirchengemeinden nicht beachtet worden. Seine Fraktion lehne deshalb das vorliegende Konzept ab.

Auf Antrag von Herrn Goerke beschloss der Ausschuss mit 9 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen, zunächst den vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion zu diesem TOP zu behandeln.

Herr Goerke erläuterte den zuvor vom Ausschussvorsitzenden vorgelesenen Antrag und wies darauf hin, dass das Wohl aller Schüler zu berücksichtigen sei. Auch vor dem Hintergrund der schlechten Lehrerversorgung sei Handlungsbedarf bereits jetzt gegeben. Aufgrund der Vorgaben des Landes seien auch in anderen Kommunen kleine Schulen von einer Schließung bedroht.

Aber auch die nicht hausgemachte desolante finanzielle Situation der Stadt und das damit verbundene Haushaltssicherungskonzept zwingen die Stadt zum Handeln. Andererseits sei an vielen Schulen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landes (Raumprogramm) bereits jetzt ein deutliches Überangebot vorhanden.

Aus all diesen Gründen habe seine Fraktion – abweichend vom Vorschlag der Verwaltung – die „Agenda 2010 – Grundschule“ erarbeitet, die für die kommenden 10 bis 15 Jahre eine optimale Schulorganisation im Primarbereich sicherstellen soll.

Seitens der Fraktion „Die Grünen“ war Frau Potthoff der Auffassung, dass die Entscheidung über die Schließung von Grundschulen zu schnell gehe. Schulrechtliche Änderungen wie z.B. die flexible Schuleingangsphase, die offene Ganztagschule und die Verlängerung der Grundschulzeit auf 6 Jahre seien nicht berücksichtigt worden. Zudem sollten auch kleinere Schulen Platz in der Schullandschaft haben. Andererseits habe sie sich überzeugen können, dass an der Lambertischule gute Voraussetzungen für die Aufnahme von weiteren Schülern gegeben seien.

Sie räumte ein, dass sich die Zahlen und Fakten wohl nicht widerlegen ließen und künftig sicherlich einige Schulen geschlossen werden müssten. Nur sei der Zeitraum und der Zeitpunkt noch einmal zu überdenken, wobei die Thematik eine sehr sensible Behandlung fordere. Nicht einverstanden sei sie damit, dass auf der einen Seite Schulraum aufgegeben werden soll, was auf der anderen Seite zusätzlichen Bedarf auslösen würde. Insofern könne Sie den Antrag der CDU-Fraktion nur teilweise unterstützen.

Herr Backes wies darauf hin, dass die flexible Schuleingangsphase keine Auswirkungen auf den Schulraumbedarf habe. Die Verlängerung der Grundschulzeit stehe lt. Bezirksregierung derzeit nicht zur Diskussion. Eine offene Ganztagschule könnte bei Bedarf an allen verbleibenden Schulen eingerichtet werden, da entsprechende Räumlichkeiten bereits heute für Betreuungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Auf den Einwand der SPD-Fraktion, die Errichtung einer offenen Ganztagschule nicht ausreichend geprüft zu haben, antwortete Herr Backes darauf hin, dass doch bekannt sein müsste, dass sich der Ausschuss in seiner nächsten Sitzung (04.11.) mit diesem Thema befassen werde.

Im Übrigen stellte er aufgrund der Diskussion richtig, dass nur die Laurentiusschule wieder in eine 4-zügigkeit wachsen würde. Die anderen Schulen blieben 2- bis 3-zügig.

Hinsichtlich der Schülerbeförderung sei anzumerken, dass geringfügig längere Fahrzeiten auftreten würden. Diese könnten aber mit der erforderlichen Neuorganisation der Linienführung in vielen Fällen wieder aufgefangen werden. Es sei gewährleistet, dass die zumutbaren Beförderungszeiten von 60 Minuten täglich eingehalten würden.

Die zu treffenden einschneidenden Entscheidungen hätten nicht nur Konsequenzen, sondern auch die Gründe im Schulbereich. Eine kleine Schule, die zudem auch Nachteile in der Lehrerversorgung habe, könne sich die Stadt heute nicht mehr leisten.

Herr Prüfe warf der CDU-Fraktion vor, dass die Schulschließungen schon lange beschlossen worden seien, bevor Schulen und Eltern überhaupt Bedenken und Einwände erheben konnten.

Erschrocken äußerte sich Frau Schall von der F.D.P. darüber, dass ein so wichtiges Thema so polemisch diskutiert würde. Auf der Grundlage der Daten, die das Planungsbüro und die Verwaltung vorgelegt haben, müsse eine vernünftige Basis für die Zukunft der Schulen geschaffen werden. Man dürfe dabei nicht unberücksichtigt lassen, dass sich die Welt verändere.

Frau Exner erklärte, dass sich die CDU-Fraktion ihre Entscheidungsfindung nicht leicht gemacht habe und schon gar nicht im Hau-Ruck-Verfahren. Man hätte natürlich auch abwarten können, bis die Schulaufsicht aufgrund der sich ändernden demografischen Entwicklung die Schulen schließe. Dies sei aber verantwortungslos.

Mann müsse den Rückgang von rd. 400 Schülern im Primarbereich zur Kenntnis nehmen und darauf reagieren, so Herr Hagemann. Die zu fällende Entscheidung sei sehr schmerzhaft, aber die Rahmenbedingungen würden zu diesem Schritt zwingen.

Lt. Herrn Goerke sei natürlich auch berücksichtigt worden, dass der Kreis Coesfeld die an der Jakobischule frei werdenden Räumlichkeiten gerne für die berufsbildenden Schulen nutzen würde.

Herr Güldenhöven warf der SPD-Fraktion vor, sich nicht ausreichend informiert zu haben, da sie nicht an allen Info-Veranstaltungen der Stadt teilgenommen habe.

Die Elterninitiative sei lt. Herrn Backes damit einverstanden, dass die Kardinal-von-Galen-Schule Goxel nicht auslaufend aufgelöst, sondern nach dem Schuljahr 2008/09 komplett von der Laurentiusschule übernommen wird. Da dieser Vorschlag noch nicht eingehend geprüft werden konnte, soll er im Zusammenhang mit der Beschlussfassung durch den Rat abschließend behandelt werden.

Punkt 4 der Tagesordnung
Vorl. 262/2003
KSS

Regelung zum Eigenanteil der Erziehungsbe-
rechtigten nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz
(LFG)

Beschlussvorschlag

Es wird beschlossen, im Zusammenhang mit den Änderungen bei der Lernmittelfreiheit die Kann-Regelung in § 5 Abs. 2 des Lernmittelfreiheitsgesetzes (LFG) nicht anzuwenden.

Finanzielle Auswirkungen:

Eine Härtefallregelung würde abhängig von den festzulegenden Bedingungen Mehrkosten von etwa 2.000 bis 4.000 € verursachen. Hinzuzurechnen wäre ein entsprechender Personalmehraufwand.

Abstimmungsergebnis 13 Ja-Stimmen
00 Nein-Stimmen
01 Enthaltungen

Punkt 5 der Tagesordnung
Vorl. 261/2003
KSS

Budgetbericht für das Budget 03 - Bildung, Kul-
tur, Freizeit

Budgetbericht für das Budget 03 - Bildung, Kultur, Freizeit

Abstimmungsergebnis zur Kenntnis genommen

Herr Hessel informierte den Ausschuss, dass die Entwicklung des Budgets 03 planmäßig verlaufe. Eine Übersicht werde der Niederschrift beigelegt.

Punkt 6 der Tagesordnung
Vorl. 265/2003
KSS

Anfragen der Ausschussmitglieder

Anfragen der Ausschussmitglieder

Auf Anfrage von Herrn Vogt teilte Herr Hessel mit, dass auch in den kommenden Herbstferien gemeinsam mit dem Rasensport Coesfeld e.V. wieder Familiensport im Schulzentrum angeboten wird. Die Teilnehmerkosten müssten allerdings geringfügig angehoben werden.

Abstimmungsergebnis zur Kenntnis genommen

Anlage zum TOP 5 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport des Rates der Stadt Coesfeld vom 14.10.2003:

Budgetüberblick Budget 03 – Bildung, Kultur, Freizeit

(Stand: 30.09.2003)

Bildung	Soll nach *) Veränderung	Ist	Anteil
Personalkosten	502.500,00	354.126,52	70,47%
Sachkosten	28.400,00	25.571,50	90,04%
Betriebsausgaben	5.166.120,00	2.312.194,44	44,76%
Ausgaben gesamt	5.697.020,00	2.691.892,46	47,25%
Einnahmen	137.550,00	114.786,55	83,45%
Budget	5.559.470,00	2.577.105,91	46,36%

Kultur	Soll	Ist	Anteil
Personalkosten	432.500,00	320.632,66	74,13%
Sachkosten	26.800,00	16.276,77	60,73%
Betriebsausgaben	876.850,00	509.764,18	58,14%
Ausgaben gesamt	1.336.150,00	846.673,61	63,37%
Einnahmen	75.070,00	66.060,31	88,00%
Budget	1.261.080,00	780.613,30	61,90%

Freizeit	Soll	Ist	Anteil
Personalkosten	174.500,00	121.346,50	69,54%
Sachkosten	6.100,00	3.310,55	54,27%
Betriebsausgaben	368.380,00	208.478,38	56,59%
Ausgaben gesamt	548.980,00	333.135,43	60,68%
Einnahmen	50,00	836,93	1673,86%
Budget	548.930,00	332.298,50	60,54%

Gesamtbudget	Soll	Ist	Anteil
Personalkosten	1.109.500,00	796.105,68	71,75%
Sachkosten	61.300,00	45.158,82	73,67%
Betriebsausgaben	6.411.350,00	3.030.437,00	47,27%
Ausgaben gesamt	7.582.150,00	3.871.701,50	51,06%
Einnahmen	212.670,00	181.683,79	85,43%
Budget	7.369.480,00	3.690.017,71	50,07%

*) Veränderungen im Budget

Haushaltssperre bei Schülerbeförderungskosten	- 130.000,00 €
Fortschreibung Schulentwicklungsplanung	<u>+ 4.500,00 €</u>
	125.500,00 €

Dass es sich hierbei um eine Anlage zum Tagesordnungspunkt 5 der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport handelt, bescheinigen:

Wolfgang Rungenhagen
Vorsitzender

Christian Fleige
Schriftführer